

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

18. - 28. September 1815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Den 18^{ten} Septemb. Die Vorbereitung zum feil. Abendmahl auf künftige Woche, (den 24^{ten})
wurde im Samulischen Sanghungen; mit zweier Distrikten über der Pfalz
niß, Maltz. 22, 1 p. von der königlichen Hofzeit.

23^{te} Heute mußte der Konflikt der Vorbereitung zum feil. Abendmahl, und confir-
mirt die Tische eines Predigers, in morgen zum erstenmal mit fünf ge-
hen voll, hielt die Hauptversammlung über Verses. 9, 1. B. mit Liedern, Gesängen,
bey der der Prediger sehr viel zur Sache beibrachte, sehr viele, die sehr
besonders gemacht hatten, worauf ging.

24^{te} Samulischer Gottesdienst, und Predigt über Luc. 14, 16. 17. und des feil. Abendmahl
da gehalten, mit 6 Predigerischen Predigten (die vorher confirmirt mit un-
ter zum erstenmal) mit 51. Samulischen; zusammen 57 Predi- den künftigen
sonst ab und der nächsten Freitag abgeändert, mit den 28^{ten} Vorbereitung und angeregt.

28^{te} Ein zu Zeiten der des islamitischen Nabab, Muhammed Ali Khan, in einem Vertrag
als Examen, besonders künftiger Jahre der Missionen zu Erhaltungszwecken gemacht
hat mit der Taufschreibern, 500. Personen gegeben worden; weil sein Sohn in der
Vorher anwesenden worden, nachdem sie sehr der sehr. Vater Schwarz in der Tauf-
Gemeinschaft gewesen. Diese Konfirmation wurde nun abgelehnt, woran ist also
für unsere Mission und die größte bekann. Gott sehr dankbar geteilt, hier
dies große Gesellschaft der unsere von Mission in ihren tuncvollen Um-
ständen, in der so großem, mit Mangel an Verstande Missionen, der heiligen,
landesverbreiteten König wegen.

1815. October

Den 1^{ten} - Unser 12, H. und Frau Kuchel von Taufhaus mit Sabay, hielten das feil.
Abendmahl im künftigen. H. Kohlhoff versuchte den Geist der Gottesdienste, der
aus christlichen Gedanken und geistlichen Reden bestand. Die Predigt hielt er über
2 Corin. 11, 23. von Jesus der Befreier von der H. Abendmahl, wobei gebraucht, ist
ein feierliches Gedächtnis. Mittel. bezeugt volle Freude und sehr herzlich.

5^{te} Die sieben Könige, künftigen Gottesdienst hielten mit, eine mit andermal sehr
herauszuweisen, sie wollten zum erstenmal überleben und ist sehr von ihnen eine
Beschwerung ihrer Unterfeld wegen haben, wenn sie aber die Taufe zuweilen
sätten, wie sie Gottesdienst der Gegenwart, der der Gegenwart. Es verlangte also, sie
vollten sich sehr sehr an uns wenden, und ist wollte auch sehr in dem nach Madat
wandern. Endlich hat sie uns wissen, sie wollten in uns nicht sehr sehr gehen;
jedoch so, daß wir in ihrer Religion und sehr werden können. Antwort: das können
sie uns nicht sagen. Die stimmen also mit je wir die Kampagne hoch, mit unserer
Halle, aber mit ihnen, angestellt werden zu wollen; nicht in ihrem Gedächtnis
hat sehr, so müssen wir unsere Geistern der Weg haben vor sich haben, denn
hat unser Religion nicht zutun ist.

6^{te} H. Kohlhoff und seine Frau, mit der Kuchel Familie haben zu dem, auf Taufhaus,
ausdem der Geist den 19^{ten} Versam- bey uns gewesen, in Missionen eingeladen, weil
diesem, zuweilen, wofür sie sehr mit sehr und sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr.